

gefext am 3. 5. 05 Mitternacht
+ Erklärg. sam

Sozialg
Sozialg 2. sam

Fiasko nach 3 Jahren behördlicher Kindsverweigerung

Die Wahrheit zu Neuhauser Gemeinderat in "Todesangst"

Die dem betroffenen Vater angehängten Todesdrohungen, es gebe ein Massaker à la Leibacher in Zug, existieren weder in mündlicher noch in geschriebener Form. Sie, wie auch die zurückgenommenen Bussen entspringen der Phantasie oder Verlogenheit der Gemeinderäte. Ihr Scheitern vor Gericht bezeugt das stets tadellose Leben nach christlichen Grundsätzen, sowie die allgemein bekannte Friedfertigkeit und Wahrheitsliebe des Entrechteten, der sich mit Erfolg verteidigte gegen: Zutrittsverbot in Schule, Gemeindeverwaltung und Arbeitsplatz, Verweigerung des von der Vormundschaftsbehörde (VB) beschlossenen Besuchsrechts und der üblichen Gottesdienstbesuche. Seit der psychiatrischen Abklärung rebellieren die Kinder gegen den Vaterentzug - ein Handicap, mit schwerwiegenden Folgen!

Die vom Gemeinderat eingeleitete Mediation wird dem Vater kaltblütig verweigert. Er wird als asozial, geschieden und bevormundet hochstilisiert. Das Steueramt unterschlägt ihm Entlastungsabzüge, belegte Alimentenzahlungen usw. Um lästige Zeugen auszuschliessen, wurde der Gemeindearbeiter unter Kündigungsandrohung während Znüni- oder Mittagspausen zur Unterzeichnung gefälschter Leistungsbeurteilungen vorgeladen und via Kündigungsdrohung zur psychiatrischen Behandlung erpresst. Die Erholung von einer Operation ging auf Kosten der Ferien, während die Gemeinde Suva-Taggelder kassierte!

Gemeindepräsident Wahrenberger liess sein Haus sanieren und behauptete, der Beklagte habe mittels Steinwürfen grossen Schaden angerichtet. Beweise, Zeugen und DNA-Analyse des Beschuldigten wurden verworfen. Zeugenaufrufe, Befragung der Anwohner sowie Klagen des Vaters werden von der Polizei verschlampt. ... dann fristlose Entlassung mit der Unterstellung, das Gemeindehaus in die Luft sprengen zu wollen! Jetzt suche einen interessierten Verlag und weitere Willkürpfer. Josef Rutz Neuhausen

Ps: Ich versichere Ihnen, dass die obig gemachten Angaben alle der Wahrheit entsprechen und nach Bedarf mit den entsprechenden Dokumenten hinterlegt werden können. Wie ich Ihnen vorgängig geschrieben habe, verdanke ich das ganze Elend einem einzigen Mann aus der Vormundschaftsbehörde Namens Fehr. Er wird von der Aufsichtsbehörde, dem Amt für Justiz sogar gedeckt.

Als ich meinen Rechtsanwalt einschaltete, wurde diesem versprochen, es gebe in den nächsten Tagen einen Beschluss in Sachen Besuchsrecht, der ihm sofort zugestellt werde. Seither ist mehr als ein Jahr vergangen, ohne dass er eine Nachricht erhalten hätte. Erst ersuchte die VB um Abtretung des Falles meiner Kinder, dann legte der Beistand sein Amt sofort nieder. Dann wieder hiess es, er wäre nach wie vor meine Ansprechpartner. Und dann schreibt mir die VB, für sie sei die Angelegenheit zu Ende

Leider war es mir unmöglich, den Leserbrief noch mehr zu kürzen, da sonst der Zusammenhang nicht mehr ersichtlich wäre. Ich bitte Sie, die Berichtigung schon am nächsten Sonntag zu veröffentlichen. Falls Sie der Sache nach gehen wollen, zeige ich Ihnen gerne die entsprechenden Akten. Eine derartige Bosheit darf nicht geduldet werden.

bitte gehen sie mir einen auszug
des Leserbriefes Josef Rutz

735